

	<p>Objekt: Sommer</p> <p>Museum: Nationalgalerie Invalidenstraße 50-51 10557 Berlin 030 / 39783411 hbf@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Alte Nationalgalerie</p> <p>Inventarnummer: A II 510</p>
--	--

Beschreibung

»Sommer« vermittelt einen starken Natureindruck, verdichtet wie ein Traumbild. Die in reich variierten Grüntönen wiedergegebenen Wiesenhänge, mit hellen Farbtupfen belebt und mit einer Baumgruppe bekrönt, erhalten ihren überwirklichen Ausdruck durch das leuchtend tiefe Blau des Himmels. Die tanzenden Amoretten, beim flüchtigen Blick als Sommerwolke wahrnehmbar, verstärken diesen Eindruck noch. Der zur Laute singende Jüngling und das ihn mit Blumen bekränzende Mädchen tragen Renaissancekleidung und übersteigern damit zusätzlich die bloße Naturschilderung.

Der Einfluß Böcklins wird nicht nur an der Komposition, sondern auch an dem Zweiklang von Grün und tiefem Blau sowie der Hebung der Landschaft durch die figürliche Staffage deutlich. Die blühende Sommerlandschaft mit dem sprudelnden Bach, die Andeutung von Liebe und Musik verstärken sich gegenseitig zu einem reichen Gesamtklang. Thoma berichtet in seinen Memoiren, daß er sich mit Böcklin, den er 1871 in München kennengelernt hatte, vorwiegend über maltechnische Probleme unterhielt: »Mit Böcklin kam ich gerne zusammen. Seine Liebhaberei für Farbenexperimente, er hatte immer, wenn er zu mir ins Atelier kam, starkfarbige Wollbüschel in der Westentasche, seine technischen Erfahrungen fielen bei mir auf guten Boden« (Im Winter des Lebens, Jena 1919, S. 59 f.). Ein Freund und Berater beider Künstler, gerade auch in technischen Fragen, war der junge Kunstgelehrte Adolf Bayersdorfer, später Konservator an den Münchner Galerien. Ihm gehörte dieses farbenfreudige Bild ursprünglich. | Angelika Wesenberg

Grunddaten

Material/Technik:

Öl auf Leinwand

Maße:

Höhe x Breite: 76 x 104 cm; Rahmenmaß:
112 x 140 x 6 cm

Ereignisse

Gemalt

wann

1872

wer

Hans Thoma (1839-1924)

wo